

Darauf reifete er zu dreien mahlen nach Italien, die Rechts-gelahrtheit daselbst zu treiben, ward aber, weil seine Wechsel ausblieben, Kayserliche Kriegs-Dienste zu nehmen gezwungen. In Italien ward er, weil er allda vielleicht aus unreinen Brunnen getruncken, mit der Venus-Seuche behafftet, welches ihn nachhero veranlassete, sein Buch de ligno Guajaco zu verfertigen. Auf seiner Rückreise kröhnete ihn Kayser Maximilianus zum Poeten. An. 1518. gieng er nach Frankreich, und darauf an den Hof des Churfürsten Alberti zu Maynz. Darauf zog er 1519. in Diensten des Schwäbischen Bundes wider den Herzog von Würtemberg zu Felde, und hielt sich nach dessen Endigung auf seinem Schlosse Steckelberg auf: Reifete darauf nach Brabant, gieng unter Francisco von Sickingen wider einige Teutsche Fürsten, muste sich demnach auf dieses Generals Schlosse Ebernburg retiriren, und wie selbiges eingenommen, zog er an unterschiedenen Orten herum, und starb endlich zu Ufftdort einer Insel bey Zürich, welche von der Zeit an, und noch heutiges Tages Insula Huttenica genennet worden.

Dem Römischen Hofe und denen Pfaffen war er sehr feind/und weil die Cartheuser-Mönche aus Haß gegen ihm, ihren Hintern an seine Bildnisse gewischet hatten, erpressete er un-